

WINTERTHUR ZH: Bauernkonferenz

«Es ist befreiend, seine Sorgen und seinen Ballast bei Gott abladen zu dürfen»

An der dreitägigen Bauernkonferenz trafen sich gläubige Bauernfamilien zum Austausch und zum gemeinsamen Gebet.

ANITA MERKT

Bäuerliche Familienbetriebe haben mit vielen Herausforderungen zu kämpfen. Wer dabei auf die Hilfe Gottes vertrauen kann, gewinnt zumindest Zuversicht und Gelassenheit. Auf der christlichen Bauernkonferenz in der Winterthurer Reithalle legten junge Bauernfamilien davon Zeugnis ab, wie sie die Hilfe Gottes in schwierigen Situationen erfahren durften.

Ursina und Simon Stamm aus Schleithem SH berichteten, wie ihnen nach der Übernahme des Hofes auf ihrem Mutterkuhbetrieb ein Kalb nach dem anderen bei der Geburt wegstarb. Doch nachdem sie bei einem Treffen mit anderen gläubigen Bauernfamilien gemeinsam zu Gott beteten und ihn um seinen Segen für ihre Tiere baten, kamen die Kälber gesund zur Welt.

Nicht frei von Zweifeln

Auch die Bündner Schafzüchter Annina und Daniel Nett erzählten, wie das tägliche gemeinsame Gebet und der Austausch im Beisein des Herrn ihren Alltag segnet. Ihr Lieblingspsalm sei «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Die Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat», betonte Annina Nett. Angesichts von Trockenheit in den Bergen und den ganzen Katastrophen rund um den Erdball sei auch sie nicht frei



Andreas Keller, Leiter der Stiftung Schleife, und das Organisationsteam. (Bild: Anita Merkt)

von Zweifeln am Wirken Gottes. Manchmal frage sie sich: «Wohin ist jetzt der Herr? Ist er hinter den Bergen verschwunden?», gestand sie und lacht. Doch es sei befreiend, seine Sorgen und seinen Ballast bei Gott abladen zu dürfen. Symbolisch deponiert das Paar mit seinen beiden Buben unter dem Kreuz auf der Bühne einen Müllsack. Noch heute seien sie Gott dankbar, dass ihr Lehrling nur eine Gehirnerschütterung davontrug, als er mit dem Traktor vom Weg abgekommen und 150 Meter in die Tiefe gestürzt sei.

Eröffnet wurde die dreitägige Bauernkonferenz am Freitagabend durch Andreas Keller, den Leiter der Stiftung Schleife. Die Stiftung ist vor 30 Jahren aus der evangelisch-reformierten Landeskirche heraus entstanden und ermutigt dazu, sein Leben Gott anzuvertrauen und sich an der Botschaft Jesu und der Bibel zu orientieren. Keller erinnerte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Bauernkonferenz daran, «dass Gott immer bei euch ist und Verbindungen im ganzen Land schafft.»

«Gewinnt neue Freunde und verliert euch», rief Keller den rund 300 Gläubigen zu. Ausserdem erinnerte er daran, dass es während der Veranstaltung erlaubt sei, aufzustehen und seine Hände «dem Herrn entgegenzustrecken.» Die christliche Gitarrenband um den Musiker Markus Fuchs stimmte die Teilnehmer mit rockigen Songs und biblischen Texten auf das gemeinsame Wochenende ein.

Potenzial für Konflikte

Bei den Workshops am Samstag standen unter anderem Themen im Mittelpunkt, die in vielen Bauernfamilien für Konfliktstoff sorgen. So zum Beispiel die Hofübernahme durch die junge Generation, die vieles anders machen möchte, als es die Eltern gewohnt sind. Auch dass Eheleute auf einem Bauernhof gleichzeitig eine Arbeits- und eine Liebesgemeinschaft sind, hat seine Tücken. Die Workshops lieferten Inputs, wie Bauernpaare auch in herausfordernden Situationen mit der Hilfe Gottes liebevoll miteinander in Kontakt bleiben können.